

## Verbalkomplexe im *Jarama*

### 1. Einleitung

Über die Sprache des Romans *El Jarama* von Rafael Sánchez Ferlosio – „la mejor novela escrita en España en lo que va del siglo“ (Riley 1963: 201) – ist viel geschrieben worden. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei der Verwendung der Alltagssprache mit ihren verschiedenen Anredeformen, Ausrufen, Ellipsen, Intensivierungen, markierten Wortstellungen, Anakoluthen und so weiter gewidmet (cf. Hernando Cuadrado 1988; 2005; Narbona Jiménez 1992; Villanueva 1973). Der Autor hat auf die sprachliche Gestaltung bekanntlich größten Wert gelegt und manche Textstellen bis zu achtmal redigiert (cf. Hernando Cuadrado 2005: 379; Narbona Jiménez 1992: 233). Fernández de Castro hat 1990 die Verbalperiphrasen im *Jarama* untersucht und ist dabei zu sehr interessanten Ergebnissen gekommen. So hat er in 16 Abschnitten des Romans insgesamt 665 Verbalperiphrasen gezählt – die zusammengesetzten Zeiten wurden nicht berücksichtigt –, die genau 30 Typen entsprechen (cf. Fernández de Castro 1990: 165).<sup>1</sup> Interessanterweise gebrauchen die *parroquianos* mehr Periphrasen als die *madrileños*, im Schnitt 11,2% versus 8,1% (cf. *ibid.*: 164, 176). Der Gebrauch der Verbalperiphrasen wird auf Expressivität und Abschwächung zurückgeführt (cf. *ibid.*: 175); Abschwächung kann dabei als eine Funktion der Hervorhebung gelten (cf. Kiesler 1989).

Nicht beschrieben worden sind dagegen Verbalkomplexe im *Jarama*, ja sie sind allgemein für das Spanische und die romanischen Sprachen bisher nicht systematisch beschrieben worden. Oft handelt es sich dabei um erweiterte Verbalperiphrasen; Fernández de Castro (1990: 163) löst solche Formen auf und zählt sie doppelt: *tengas que andar lanzándote* ‚dass du dich dauernd stürzen musst‘ wird in *tengas que andar* und *andar lanzándote* zerlegt. Darüber hinaus berücksichtigt Fernández de Castro keine Verbalperiphrasen mit Koordination. Mein Ziel ist dagegen, gerade solche Komplexe aus drei Verbformen zu beschreiben.

---

<sup>1</sup> Auch diese Zahl ist interessant, wissen wir doch, dass es im heutigen Spanisch mindestens 100 unterschiedliche Typen von Verbalperiphrasen gibt (cf. García Fernández 2006).

## 2. Verbalkomplexe

Unter dem relativ neuen Terminus *Verbalkomplex* fasst man Fälle mehrerer Verbformen zusammen, die gemeinsam ein einziges Prädikat bilden. Wir definieren den Verbalkomplex als eine semantisch und syntaktisch zusammengehörige Gruppe von Verbformen, die gemeinsam *ein* Prädikat bilden. Es können zwei, drei, vier oder mehr Verbformen sein, und sie können subordiniert oder koordiniert erscheinen (Tabelle 1).

Verbformen	subordiniert	koordiniert
2	<i>ha cantado</i>	<i>va y canta</i>
3	<i>ha estado cantando</i>	<i>confirman y explican o infirman una hipótesis</i>
4	<i>puede haber estado cantando</i>	Mi madre <i>entraba, salía, iba, venía</i> y se inclinaba sobre mi hombro: [...]
...	...	(MJF 229)

Tabelle 1: Subordinierte und koordinierte Verbalkomplexe

Kommentar: In *ha cantado* liegt das zusammengesetzte Perfekt vor, in *ha estado cantando* das Perfekt der Winkelschau (cf. Dietrich 1996: 224), in *puede haber estado cantando* die entsprechende modalisierte Form. In *va y canta* liegt die koordinierte Verbalperiphrase der Abhebung (cf. ibid.: 226) beziehungsweise enumerative Redeweise vor (cf. Havers 1927), in *confirman y explican o infirman una hipótesis* Koordination dreier finiter Hauptverben,<sup>2</sup> die wir als Ausdrucksformen eines einzigen Prädikats betrachten, sofern sie – wie hier – dasselbe Subjekt und gegebenenfalls dasselbe Objekt haben; analog betrachten wir auch die Formen *entraba, salía, iba, venía* als Verbalkomplex und damit als *ein* Prädikat.

Subordination und Koordination treten ebenso kombiniert auf, wodurch sich verschiedene Mischtypen ergeben wie zum Beispiel ein finites Verb in Koordination mit einer zusammengesetzten Verbform (1) oder ein finites Verb mit zwei abhängigen koordinierten infiniten Formen (2).

<sup>2</sup> Das Beispiel ist eine Übersetzung von fr. *ils confirment et expliquent, ou au contraire infirment, une hypothèse* (Dardel 2007: 342).

- (1) Pero *anda* y *vete* a *preguntárselo* a ellos. (JAR 18)  
Aber geh doch und frag die beiden da. (20)
- (2) Lo *iba empujando* y *arrastrando* con la escoba y formaba montones junto al malecón; [...] (JAR 351)  
Sie fegte alles an die Staumauer und schob es zu mehreren Haufen zusammen. (342)

Darüber hinaus erscheinen die Verbalkomplexe mit finiten Verbformen wie in Tabelle 1 oder aber mit infiniten Formen wie in Beispiel (3), wo der Verbalkomplex substantiviert ist. Letztere bilden sekundäre Prädikate.

- (3) Tanto valía, para eso, el *haber seguido ignorándola*. (JAR 66)  
Für einen so hohen Preis hätte ich auf diese Bekanntschaft lieber verzichtet. (80)

Bei der Beschreibung der Verbalkomplexe ergeben sich verschiedene Abgrenzungsprobleme, von denen nur zwei kurz erwähnt werden sollen. Das erste ist das grundlegende Problem der Abgrenzung von Hilfsverben und Vollverben. Nicht jede Folge von drei Verbformen bildet einen Verbalkomplex, so beispielsweise nicht in (4-5).

- (4) Yo por mi parte he venido a descansar. (JAR 33)  
Ich wenigstens bin hierhergekommen, um mich auszuruhen. (38)
- (5) Ahora Santos se había vuelto a mirar la comida de Sebas: [...] (JAR 94)  
Santos hatte sich umgedreht, um Sebastián's Essen zu begutachten: [...] (111)

Die Infinitivkonstruktionen *a descansar* und *a mirar...* in (4) und (5) haben die Funktion finaler Adverbialien. Die Verbalkomplexe sind hier nur *he venido* beziehungsweise *se había vuelto*. Ähnlich haben wir in (6-7) Infinitivkonstruktionen in der Funktion des Subjekts.

- (6) [...]; basta saber estar uno en su sitio [...] (JAR 155)  
Es genügt, wenn man seinen Standpunkt richtig vertritt [...] (166)
- (7) Me gusta oírtelo decir. (JAR 234)  
Ich mag gern, wenn du es sagst. (241)

Hier bilden die Vollverben *basta* und *gusta* die Hauptprädikate, die Infinitivkonstruktionen *saber estar...* und *oírtelo decir* jeweils das zugehörige Subjekt; vergleiche *eso basta*; *eso me gusta*. Viele Verben werden sowohl als

Vollverben als auch als Hilfsverben gebraucht, zum Beispiel *ir* und *querer*.<sup>3</sup> Ein Satz wie *voy a ver* ist ohne Kontext mehrdeutig. Er bedeutet entweder ‚ich gehe nachsehen‘ – dann ist *ir* Vollverb –, oder er bedeutet ‚ich werde gleich nachsehen‘, dann ist *ir* Hilfsverb. Außerdem erscheint *ir* als Hilfsverb mit dem Gerundium zum Ausdruck der prospektiven Schau (*voy cantando*: Dietrich 1996: 231) und mit dem Infinitiv – *¡no vaya a pensar que...!* ‚denken Sie bloß nicht, daß...‘ – zum Ausdruck der Abhebung (ibid.: 226) sowie umgangssprachlich markiert in der kopulativen Periphrase: *¿y ahora vas y me dices que no quieres colaborar?* ‚und jetzt gehst du hin und sagst mir, daß du nicht mitarbeiten willst?‘ (ibid.: 227; cf. M, sub voce *ir*: *ir y...*).

Besonders umstritten ist die Funktion von *querer* + Infinitiv. Alarcos Llorach (2009: 260) und Felixberger (1974: 152) sehen hier ein Vollverb, während Dietrich (1996: 227), M (sub voce *querer*<sup>2</sup>, „notas de uso“) und Reumuth/Winkelmann (2001: 223.4) *querer* in dieser Konstruktion als Modalverb bezeichnen. Als Differenzierungskriterium kann die Pronominalisierung dienen. Wenn ein von einem finiten Verb abhängiger Infinitiv syntaktisch gleichwertig durch *lo* ersetzt werden kann, hat er die Funktion des direkten Objekts, und *querer* ist Vollverb, siehe Beispiel (8).<sup>4</sup> Sofern eine solche Ersetzung wie in (9) nicht möglich ist, fungiert *querer* als Hilfsverb.

- (8) [...] quiero poder garantizar a mis hijos un comfortable bienestar. (MJF 203)  
→ Lo quiero.  
[...] so will ich auch meinen Kindern behaglichen Wohlstand sichern. (MJF 192)
- (9) fam. Quería amanecer. (M, sub voce *querer*<sup>2</sup> 7: „informal“) → \*Lo quería.  
‚Es wollte schon Tag werden.‘

Ein zweites Problem betrifft die Abgrenzung von Verbalkomplexen und Kopulakonstruktionen. Konkret stellt sich die Frage, ob spanisch *estar* beziehungsweise seine Ersatzformen wie *quedar* + Partizip Perfekt in (10-11) jeweils als Verbform analysiert werden können.

<sup>3</sup> Cf. Blanche-Benveniste (2010: 129) zu fr. *je crois, je pense, je trouve* als Hilfs- bzw. Vollverben.

<sup>4</sup> Cf. dagegen die Auffassung der spanischen Akademie: „el infinitivo de la pauta ‚querer + infinitivo‘ no puede ser sustituido por un pronombre átono“ (RAE 2009 II: 2127: 28.4d).

- (10) [...] una amarilla hebra de estropajo, que había quedado prendida en uno de los clavos. (JAR 10)  
 [...] einen gelben Faden [...], der von dem Scheuerlappen an einem der Nägel hängengeblieben war. (10)
- (11) [...] pero igual podíamos estar enseñados de otra forma. (JAR 47)  
 Aber genauso gut hätte man uns das Gegenteil beibringen können. (57)

Die Formen *había quedado prendida* und *podíamos estar enseñados* können jeweils als Verbalkomplex oder aber als zusammengesetzte Verbform + prädikatives Partizip analysiert werden. Für die Analyse als Verbalkomplex spricht, dass sowohl *estar* + Partizip Perfekt (Narbona Jiménez 1992: 237; RAE 2009 II: 28.16d) als auch *quedar* + Partizip Perfekt als Periphrase bezeichnet werden (Reumuth/Winkelmann 2011: 232.6). Gegen diese Analyse spricht allerdings, dass *enseñado* und *prendido* auch als (Partizipial-) Adjektive gebraucht werden (M, sub vocibus *enseñado* 2; *prendido*: „participio adjetivo“) und dass die Konstruktionen *quedar prendido* beziehungsweise *estar enseñado*

eher zur Kategorie des Aspekts [... gehören], weil hierin eher eine aspektuelle Funktion der Kopula, verbunden mit einem eher adjektivischen Partizip, als ein wirkliches Passiv zu sehen ist (Dietrich 1996: 223).

### 3. Verbalkomplexe im *Jarama*

Im Folgenden werden einige der Haupttypen von Verbalkomplexen im *Jarama* etwas näher beschrieben. Dabei beschränke ich mich auf Verbalkomplexe aus drei Verbformen. Lediglich für die Fälle koordinierter Hauptverben werden auch solche aus zwei Verbformen berücksichtigt, und dies deswegen, weil diese Konstruktionen bisher nirgends systematisch beschrieben sind.

Insgesamt 152 Fälle von Verbalkomplexen aus drei Verbformen beziehungsweise aus zwei koordinierten Hauptverben wurden zusammengestellt und nach Typen sortiert.<sup>5</sup> Diese Typen wurden formal bestimmt. Sowohl bei den subordinierten als auch bei den koordinierten

---

<sup>5</sup> Diese Zahl erfasst nicht alle Verbalkomplexe aus drei Verbformen im *Jarama*, was erstens damit zusammenhängt, dass die Auswertung von Hand vorgenommen wurde und zweitens mit den erwähnten Abgrenzungsproblemen. Die im Folgenden angeführten Zahlen sind daher nur bedingt aussagekräftig, können aber trotzdem wertvolle Indizien liefern.

Verbalkomplexen werden solche mit mindestens einem finiten Verb von solchen ohne finites Verb unterschieden. Wir erhalten somit vier Gruppen, wobei die Mischtypen mit Koordination *und* Subordination der Einfachheit halber zu den koordinierten gezählt werden.

Die erste und mit 119 Fällen umfangreichste Gruppe enthält jeweils ein finites Verb mit zwei subordinierten infiniten Formen. Hierbei gibt es genau neun mögliche Kombinationen (Kiesler 2010), von denen sieben in unserem Text vorkommen (12-18); in den folgenden Beispielen – die in der Reihenfolge abnehmender Häufigkeit angeführt werden – stehen „fin“ für finites Verb, „inf“ für Infinitiv, „ger“ für Gerundium und „par“ für Partizip.

- (12) fin par inf  
Tú esto no lo *has llegado a conocer* en sus tiempos mejores. (JAR 13)  
Du hast das hier nicht gekannt, als die Zeiten noch besser waren. (14)
- (13) fin inf par  
Por ahí *teníais que haber empezado*. (JAR 33)  
Das hättet ihr zuerst fragen sollen. (38)
- (14) fin inf ger  
*Podíamos ir bajando* – dijo Miguel –. (JAR 24)  
Dann könnten wir jetzt runtergehen, meinte Miguel. (28)
- (15) fin inf inf  
Chico, no *puedo verte comer*. (JAR 179)  
Mensch, ich kann dich einfach nicht essen sehen. (188)
- (16) fin par ger  
[...] no sé qué *han estado haciendo* en todo este rato. (JAR 22)  
Ich möchte mal wissen, was sie die ganze Zeit gemacht haben. (25)
- (17) fin ger inf  
No, si de algo me *viene* usted como *queriendo enterarse*, con tanto pregunteo. (JAR 116)  
Nein, sicher wollen Sie irgendwas anderes von mir wissen, wozu sonst die ganze Fragerei? (136)
- (18) fin par par  
Al contrario, si me parece que los *he tenido abandonados* casi toda la tarde, por atender aquí al negocio. (JAR 240)  
Ganz im Gegenteil, es kommt mir eher so vor, als hätte ich Sie fast den ganzen Nachmittag vernachlässigt, um hier meiner Arbeit nachzugehen. (248)

Man kann hier formal und semantisch verschiedene Subtypen unterscheiden, was ich jetzt nicht im Einzelnen kommentieren kann. In (12) haben wir die Perfektform einer resultativen Periphrase („Endstadium“

bei Berschin e.a. 2012: 233), in (13-15) liegen verschiedene modale Periphrasen vor, in (15) in Kombination mit einer *AcI*-Konstruktion, in der das Objektpronomen von *ver* semantisch als Subjekt des Infinitivs *comer* fungiert. (16) zeigt die Winkelschau (Dietrich 1996: 224) im Perfekt, (17) die retrograde Schau (ibid.: 225). Beispiel (18) enthält die resultative Periphrase im Perfekt (Berschin e.a. 2012: 237; Dietrich 1996: 224).

Die zweite Gruppe mit lediglich vier Beispielen enthält subordi- nierte infinite Verbformen, die sekundäre Prädikate bilden. Sie erschei- nen immerhin in drei verschiedenen Typen (19-21).

- (19) *inf par ger*  
 [...] cuando una persona acaba de echar las tripas por *haberlos estado divirtiéndose* [...] (JAR 281)  
 (fehlt in deutscher Übersetzung 275) ‚Wenn jemand eben gebrochen hat, weil er euch unterhalten hat [...]‘
- (20) *inf inf ger*  
 [...] por no *tener que estarlos aguantando* a lo largo la jornada [sic]. (JAR 297).  
 (fehlt in deutscher Übersetzung 293) ‚[...] um sie nicht den ganzen Tag er- tragen zu müssen.‘
- (21) *ger par inf*  
 [...] *habiendo podido comprobar* que nadaba defectuosamente; [...] (JAR 344)  
 [...] nachdem er festgestellt habe, daß er nur unzureichend schwimmen konnte. (333)

Die dritte Gruppe mit 27 Beispielen enthält erstens zwei koordinierte finite Hauptverben und zweitens die Mischtypen mit Koordination und Subordination. Bei den Fällen zweier koordinierter Hauptverben handelt es sich entweder um Verbalperiphrasen wie *ir y* + finites Verb,<sup>6</sup> *coger y* + finites Verb (22) oder um Fälle von Koordination eher lexikalischer Verben (23).

- (22) Y luego *va y lo cuenta* por ahí. (JAR 76)  
 Und hinterher geht sie überall damit hausieren. (91)
- (23) Mira ellas, cómo *hacen y deshacen* [...] (JAR 125)  
 Hör dir das mal an, wie die über uns herziehen [...] (146)

Die Grenzen sind naturgemäß fließend. Havers (1927) fasst beide Er- scheinungen unter dem Begriff der enumerativen Redeweise, Wagner

---

<sup>6</sup> „Uno de los auxiliares de aspecto más generalizado es *ir y*, usado en la conversa- ción familiar“ (Kany 1994: 239).

(1956), der entsprechende Konstruktionen in den Sprachen des Mittelmeers belegt, nennt sie „expletive Verbalformen“; heute spricht man von seriellen Verben oder Serialverbkonstruktionen (Déchaine 1993). Die spanische Akademiegrammatik bezeichnet Koordinationen wie in *Entonces fueron y dijeron que...* als „construcciones semilexicalizadas“; sie werden dort nicht zu den Verbalperiphrasen gerechnet, weil die Verben in Verbalperiphrasen – nach der Akademie – nicht koordiniert werden (RAE 2009 II: 28.4o).

Bei den Mischtypen handelt es sich um Koordination einer finiten Verbform mit einer zusammengesetzten (24-25) – in (25) liegen vier Verbformen vor – oder um zwei koordinierte infinite Verbformen in Abhängigkeit von einer finiten Verbform (26).

- (24) No es cuestión de lo que se *vea* o se *deje* de *ver*. (JAR 8)<sup>7</sup>  
Es hat gar nichts mit dem zu tun, was man sieht oder nicht sieht. (8)
- (25) Con todo lo que *ha venido* y lo que *falte* por *venir*. (JAR 110)  
Mit allem, was gewesen ist und was noch kommt. (130)
- (26) *Andas hablando y tramando*, por detrás, con mi madre [...] (JAR 184)  
Du sprichst dich hinterrücks mit meiner Mutter ab [...] (193)

Auch hier lassen sich wieder verschiedene Subtypen unterscheiden. Besonders interessant erscheinen die phraseologischen Fälle wie in Beispiel (27).

- (27) Ya sabemos que tú tal como eres de por tuyo, te *bastas* y te *sobras*. (JAR 132)  
Wir wissen, daß es dir voll und ganz genügt, wie du aus dir heraus bist. (153)

Hier haben wir die pleonastische umgangssprachliche Wendung *bastar(se)* y *sobrar(se)* ‚sich selbst zu helfen verstehen‘ (M, sub voce *bastar*: *bastar* y *sobrar*; SGI, sub voce *bastar*).

---

<sup>7</sup> Bei dieser öfters auftretenden Konstruktion handelt es sich offensichtlich um eine Art von Verbalperiphrase. Siehe:

[...] por lo que diga ése, o deje de decir. (JAR 214)

[...] wegen dem, was der da von sich gibt oder nicht. (220)

Das Beispiel *si lo ha dicho o si lo ha dejado de decir* ‚ob er es gesagt hat oder nicht‘ – mit einem aus fünf Verbalformen bestehenden Verbalkomplex – ist bei SGI (s.v. *dejar* C.3) als „volkstümlich“ markiert. M verzeichnet die Konstruktion nicht, cf. M, s.v. *dejar* 8-9.



Als vierte Gruppe finden sich schließlich zwei Fälle koordinierter infinitiver Verbformen. Beispiel (28) ist wie (24), nur im Infinitiv; die Stellung des zweiten Objektpronomens bei *dejar* statt bei *ver* deutet auf den Periphrasencharakter der Konstruktion, siehe Anmerkung 7.

- (28) *Verla y dejarla de ver*, [...] (JAR 316)  
 Sie sehen und dann nie wieder sehen. (302)
- (29) Que es un muchacho que *conociéndolo y sabiéndolo tomar* en su sentido, se hace hasta querer. (JAR 68)  
 Wenn man ihn erst mal kennt und in seiner Art zu nehmen versteht, mag man ihn sogar richtig gern. (83)

In Beispiel (29) liegt eine Parenthese vor, in der ein Gerundium mit einem zweiten Gerundium mit abhängigem Infinitiv koordiniert ist: *conociéndolo y sabiéndolo tomar en su sentido*.

#### 4. Zusammenfassung und Ausblick

Es gibt im Spanischen wie auch in seinen Schwestersprachen komplexe Ausdrücke aus mehreren Verbformen, die zusammen als Prädikate funktionieren. Wir haben 152 solcher Verbalkomplexe aus drei Verbformen im Text des *Jarama* etwas näher betrachtet. Sie verteilen sich auf 16 verschiedene Typen, wie die folgende Übersicht zeigt (das Et-Zeichen „&“ steht in Tabelle 2 für nebenordnende Konjunktionen).

Typ	Rang	subordiniert	Fälle	Typ	Rang	koordiniert (und subord.)	Fälle
1	1	fin par inf	49	11			
2	2	fin inf par	22	12	4	fin & fin	16
3	3	fin inf ger	17	13	7	fin & fin inf	7
4	5	fin inf inf	14	14	9	fin ger & ger	3
5	6	fin par ger	11		11	fin par & fin	1
6	8	fin ger inf	4				
7	10	fin par par	2				
8		inf par ger	2	15	11	inf & inf inf	1
9	11	inf inf ger	1	16		ger & ger inf	1
10		ger par inf	1				

Tabelle 2: Verbalkomplexe aus drei Verbformen im *Jarama*

Wenngleich die Zahlen in Tabelle 2 nicht aussagekräftig sind, geben sie doch interessante Hinweise auf mögliche Frequenzen und Unterschiede zwischen den romanischen Sprachen (Gerundialkonstruktionen sind im Spanischen sicherlich häufiger als die entsprechenden Konstruktionen mit dem Präsenspartizip im Französischen). Offensichtlich sind Verbalkomplexe mit Subordination häufiger als solche mit Koordination. Allein Typ 1 mit einem finiten Verb, einem Partizip und einem Infinitiv macht mit 49 Fällen ein Drittel aller betrachteten Verbalkomplexe aus. Die ersten fünf Typen scheinen deutlich häufiger zu sein als alle anderen – mit Ausnahme des ungenügend beschriebenen Typs 12 mit zwei koordinierten Hauptverben. Die Verbalkomplexe mit Koordination machen mit insgesamt 29 Fällen rund ein Fünftel der untersuchten Beispiele aus.

Im Zusammenhang mit der Häufigkeit ist auch die Frage nach der stilistischen Markierung zu stellen. Während die subordinierten Verbalkomplexe wie die entsprechenden Verbalperiphrasen wohl grundsätzlich als stilistisch neutral, d.h. unmarkiert, einzustufen sind – möglicherweise sind vier- und fünfteilige Verbalkomplexe allerdings stilistisch markiert –, gelten die koordinierten Verbalperiphrasen im allgemeinen als umgangssprachlich markiert.<sup>8</sup> Die Fälle von Koordination eher lexikalischer Verben sind dagegen vermutlich stilistisch neutral. Öfters scheinen sie eine Zwischenstufe zwischen grammatischen Periphrasen und freien Satzverbindungen darzustellen, vergleiche (23) und (30).

- (30) Doblaba y desdoblaba la servilleta una y otra vez. (JAR 218)  
Ohne Unterlaß faltete sie ihre Serviette auseinander und wieder zusammen.  
(225)

In anderen Fällen stellen sie vermutlich mehr oder weniger feste Phrasenologismen dar, so offensichtlich in (31-32). In (31) kann die deutsche Übersetzung ‚für richtig befunden‘ als Indiz dafür gesehen werden, dass die Gruppe *afirma y ratifica* als ein einheitliches Prädikat fungiert.

- (31) En ello, de leído que le fue, se *afirma y ratifica* y ofrece firmar. (JAR 344)  
Gelesen, für richtig befunden und unterzeichnet... (334)  
(32) Ordeno y mando  
Hiermit wird angeordnet („feststehende Anfangsformel bei span. Militärverordnungen usw.“ SGI, sub voce *ordenar*<sup>1</sup>)

---

<sup>8</sup> S. oben Anm. 6-7; außerdem Dietrich (1996: 225); Kiesler 1989, 158 Anm. 54; M, s.v.v. *agarrar* y („popular“); *coger* 27 („popular“); *ir* y („informal“); *tomar* 30.

So erweisen sich die Verbalkomplexe als höchst interessante Erscheinungen im Spannungsfeld von Grammatik, Wortschatz und Phraseologie. Neben den Verbalperiphrasen – die sie größtenteils integrieren –, den Funktionsverbgefügen und bestimmten verbalen Phraseologismen stellen sie eine wichtige Realisierungsform komplexer Prädikate dar. Von einer umfassenden Beschreibung dieser Realisierungsformen sind wir noch ein gutes Stück entfernt.

## Bibliographie

- Alarcos Llorach, Emilio (2009, 1994): *Gramática de la lengua española*. Madrid: Espasa Calpe. Nachdruck 2009.
- Berschlin, Helmut, Julio Fernández-Sevilla, Josef Felixberger (<sup>4</sup>2012): *Die spanische Sprache: Verbreitung · Geschichte · Struktur*. Hildesheim: Olms.
- Blanche-Benveniste, Claire (2010): *Le français: Usages de la langue parlée*. Avec la collaboration de Philippe Martin pour l'étude de la prosodie. Leuven: Peeters.
- Dardel, Robert de (2007): „Une mise au point et une autocritique relatives au protoroman.“ In: *Revue de Linguistique Romane*. Vol. 71, 329-357.
- Déchaine, R.-M. (1993): „Serial verb constructions.“ In: *Syntax*. HSK 9.1, 799-825.
- Dietrich, Wolf (1996): „Gemeinromanische Tendenzen III. Verbalperiphrasen.“ In: *LRL II*, 1, 223-235.
- Felixberger, Josef (1974): *Untersuchungen zur Sprache des spanischen Sprichwortes*. München: Fink.
- Fernández de Castro (1990): „Las perífrasis verbales en el texto de *El Jarama*.“ In: *Archivum: Revista de la Facultad de Filología*. Vol. 39-40, 161-178.
- García Fernández, Luis (Hg.) (2006): *Diccionario de perífrasis verbales*. Madrid: Gredos.
- Gil Novales, Alberto [Rez.] (1956): „Rafael Sánchez Ferlosio: *El Jarama*. Ediciones Destino. Barcelona 1956.“ In: *Clavileño*. Vol. 7, 39, 71-73.
- Havers, Wilhelm (1927): „Enumerative Redeweise.“ In: *Indogermanische Forschungen*. Vol. 45, 229-251.
- Hernando Cuadrado, Luis Alberto (1988): *El español coloquial en El Jarama*. Madrid: Playor.
- (2005): „Lengua y estilo de *El Jarama*.“ In: *Cuadernos para la investigación de la literatura hispánica*. Vol. 30, 379-397.
- JAR = Sánchez Ferlosio, Rafael (<sup>17</sup>1995, <sup>1</sup>1956): *El Jarama*. Barcelona: Destino. (Destinolibro, 16). Deutsche Übersetzung von Helmut Frielinghaus: *Am Jarama*. Wiesbaden: Insel-Verlag 1960.
- Kany, Charles E. (1994, 1970): *Sintaxis hispanoamericana*. Spanische Übersetzung von Martín Blanco Álvarez. Madrid: Gredos. Nachdruck 1994.

- Kiesler, Reinhard (1989): *Sprachliche Mittel der Hervorhebung in der modernen portugiesischen Umgangssprache*. Heidelberg: Winter.
- (2010): „A propos de la structure du groupe verbal dans les langues romanes.“ In: M. Iliescu e. a. (Hg.). *Actes du XXV<sup>e</sup> Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes*. Vol. II. Tübingen: Niemeyer, 351-359.
- M = Moliner, María (<sup>3</sup>2007, <sup>1</sup>1966-1967): *Diccionario de uso del español*. 2 Bde. Madrid: Gredos.
- MJF = Beauvoir, Simone de (1958): *Mémoires d'une jeune fille rangée*. Spanische Übersetzung von Silvina Bullrich (Revisión de J. Sanjosé-Carbajosa): *Memorias de una joven formal*. Barcelona: Edhasa 1980, 1990.
- Narbona Jiménez, Antonio (1992): „La andadura sintáctica coloquial en *El Jarama*.“ In: Manuel Ariza Viguera (Hg.): *Problemas y métodos en el análisis de textos: In memoriam Antonio Aranda*. Sevilla: Universidad de Sevilla, 227-260.
- RAE 2009 I-II = Real Academia Española/Asociación de Academias de la Lengua Española (2009): *Nueva gramática de la lengua española*. 2 Bde. Madrid: Espasa.
- Reumuth, Wolfgang, Otto Winkelmann (<sup>6</sup>2011, <sup>1</sup>1991): *Praktische Grammatik der spanischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Egert.
- Riley, Edward C. (1963): „Sobre el arte de Sánchez Ferlosio: Aspectos de *El Jarama*.“ In: *Filología* 9, 201-221.
- SGI = Slabý, Rudolf J., Rudolf Grossmann (<sup>5</sup>2001): *Wörterbuch der spanischen und deutschen Sprache*. Vol. I: *Spanisch-Deutsch*. Neu bearbeitet und erweitert von Carlos Illig. Wiesbaden: Brandstetter.
- Villanueva, Dario (1973): *El Jarama de Sánchez Ferlosio: Su estructura y significado*. Santiago de Compostela: Universidad de Santiago de Compostela. [Rez. G. Gullón, *Hispanic Review* 44 (1976) 204-207].
- Wagner, Max Leopold (1956): „Expletive Verbalformen in den Sprachen des Mittelmeeres.“ In: *Romanische Forschungen*. Vol. 67, 1-8.